

Die Klickverführung an der Rampe

Autor(en): **Meyer, Walter F.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Fotointern : digital imaging**

Band (Jahr): **1 (1994)**

Heft 5

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-978737>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Die Klickverführung an der Rampe

Das Kroki für den ersten ISFL-Rampenverkauf in FOTO-intern wäre hilfreich gewesen. Hätte ich die zwote Nummer nur nicht erst am Abend des 7. November – also erst post festum – aus meinem überfressenen Briefkasten gefischt. Das hatte aber trotzdem sein Gutes: Die stattliche Gemeinde 5606 Dintikon habe ich dabei gründlich kennengelernt und sämtliche Strassen und Wege ein dutzendmal abgefahren. Kurz vor dem Amoklaufen auf riesigen Parkplatz abgebogen, bartraufend gebrüllt: «Wo zum Teufel ist denn dieser Setz?» Worauf eine würdevolle Dame, den Familiendackel Fifi Gassi führend, schlicht also sprach: «Sie stehen ja davor».

Tja, und so konnte das ISFL-Rampenschicksal seinen amüsanten Lauf nehmen: Hinein in das unbeschreiblich herrliche Piffpaffpuff aus freundlichen Anbietern, kaufgeiler Profis, 1001 Fototaschen, Klaffern von Stativen, himmelweit ausziehbar, und buntem Giggernillis aus Restbeständen von Fotti-Granitzlern – all das in geradezu beglückendem Chaos und Durcheinander! In der unvergleichlichen Ausverkaufs-Ambiance einer schummrigen Lagerhalle genoss frauiglich/männiglich, über Heiz- und Lüftungsröhre stolpernd, den ersten, vollgelungenen ISFL-Rampenverkauf: die nationale Fotowelt auf engstem Raum. Schmerzlichliches Motto: Wo Schweizer Fotografen/Lieferanten/Händler hintreten, wachsen garantiert keine Hühneraugen mehr.

Und denken Sie, im unsäglichem Menschengewühl waren alle so nett und lieb. Sogar wenn man einem ebenfalls fotoversehrten Kollegen an der Wühlkiste eine RB 67 in

die Rippen donnerte: Gibt es also etwas Toleranteres als Profifötteler made in Switzerland?

Und erst noch etwas Ehrlicheres? Potz klick, wie hätte man in diesem Tohuwabohu mit einer lieblichen Kompakten verschwinden können!? Ha, denkste: geduldig Schlange standen die Leute, um eine blecherne Sonnenblende für das Kameramodell aus dem Jahre 1958 ehrlichstens zu berappen. Herrschaft, welches Vertrauen hier wie dort! Sogar eine vornehme Gruppe Hasselblädder, ohne jeglichen Bodyguard voll an der Paradi, der dazugehörnde freundliche Herr Hämmerli (ja, der aus Fällanden) nicht einmal mit einem Schlagstock bewaffnet, tsss, tsss! Wie verführerisch lächelte mich dort eine kühle Blonde aus Schweden, eine SWC-Dame mit vierstelligem Tarif, an...

«Die Zahlung muss grundsätzlich in bar erfolgen», hatte es indessen auf der rosaroten ISFL-Einladung deutlich geheissen. Nun sagen Sie mir bloss, wie ein schweizerischer Fotojournalist das für eine Superwide geheischte Bündel Nötli in seinen zwar nicht überstrapazierten Geldsäckel bringt – bin ich denn der monegassisch steuerbefreite Tony Rominger, he?

Item, schon von der bezaubernden Atmosphäre her, für jeden Fotoinfizierten ein aufstellender Meentig. Auch wenn mein en passant mitgepostetes Reisestativlein unter einem zu kurzen dritten Standbein leidet – ich bin hell begeistert: Die ISFL sollte sowohl die ebenfalls gelungene Mini-Photokina im zef und den Rampenverkauf in Dintiwie-heisst-es unbedingt regelmässig durchführen! Wetten, dass die Leute kommen?

Walter F. Meyer



SVPG



Zusatzverkauf – gibt's das noch?



Hans Peyer
Präsident
und Sekretär
des SVPG

In den Prüfungsunterlagen für die Verkaufsprüfung der Fotofach-Angestellten wird die Frage gestellt: Ist der Verkäufer in der Lage, einen Zusatzverkauf abzuschliessen? Fast wäre ich versucht, diese Frage an die Hersteller von Fotoapparaten zu richten. Der Objektivdeckel ist eingebaut, ein Filter kann gar nicht mehr verwendet werden, die Fernauslösung wird mitgeliefert, Weitwinkel- und Teleobrennweite sind schon enthalten, der Blitz ist in der Kamera und löst bei zuwenig Licht selbstständig aus, vom Belichtungsmesser und vom Selbstauslöser will ich schon gar nicht mehr sprechen, und für ein Stativ fehlt vielfach sogar ein Gewinde

an der Kamera. So einfach ist heute das fotografieren, man muss nur noch wissen wo auslösen und was die vielen Bildchen im Display bedeuten.

Doch zurück zum Zusatzverkauf. Haben Sie schon bemerkt, wieviele Kunden beim Kauf auch hundertprozentig automatischer Kameras nach Fotokursen oder Fotobüchern fragen? Kurse und Bücher gibt es, allerdings an wenigen Orten, obwohl viele Fachleute glauben, an diesen einfachen Kameras könne man gar nichts mehr erklären. Warum muss denn der Kunde nach einem Kurs, oder nach einem Buch fragen, und nicht der Verkäufer? Da ist doch eine der wenigen Möglichkeiten für einen Zusatzverkauf! Haben Sie z.B. das Buch «Zoom-Kompakte kreativ» gesehen? Nur relativ bescheiden tritt die Marke Pentax in Erscheinung, dafür umsomehr Bilder und eine Menge einfacher Tips, die unsere Kunden suchen. Sie haben eine neue Kamera erworben, was Ihnen viel mehr bedeutet, als wir denken. Und nun möchten sie alles darüber wissen, welche Bilder man damit machen kann, farbige Bildbeispiele sehen und einfache Erklärungen lesen.

Dass zu jeder Spiegelreflexkamera sowieso das passende Buch verkauft werden «muss», ist für mich selbstverständlich. Der Büchermarkt ist voll davon, und praktisch zu jedem Spiegelreflexmodell ist ein umfassendes Kamerabuch mit vielen nützlichen Tips lieferbar. Und Kamerabücher dienen nicht nur dem Kunden, sondern auch uns.

Übrigens, zu Weihnachten werden immer wieder Geschenkgutscheine verlangt. Diese sind deutsch, französisch und italienisch beim Verbandssekretariat erhältlich.

Hans Peyer, SVPG-Sekretariat: Tel. 01 341 14 19, Fax 01 341 10 24

+++ ZEF AKTUELL +++

Letzte Gelegenheit: Mehrwertsteuer und EDV

Am 1. Januar ist es zu spät! Dann müssen Sie alles über die Mehrwertsteuer wissen. Letzte Gelegenheit bietet das Seminar «Mehrwertsteuer und EDV» am 29. Dezember 1994 im zef in Reiden. Wir bieten Ihnen die einmalige Gelegenheit, sich programmunabhängig auf die Änderungen, welche die Mehrwertsteuer mit sich bringt, einzustellen. Die Teilnehmerzahl des Kurses ist auf 8 Personen beschränkt. Für jeden Kursteilnehmer steht ein PC zur Verfügung. Unser erfahrener Kursleiter, Herr René Wüthrich, kennt die Unterschiede zwischen Warenumsatzsteuer und Mehrwertsteuer bestens und kann Ihnen auf alle noch offenen Fragen des Themengebietes fundierte Antworten liefern.

Seminarziel: Die Abrechnungsmöglichkeiten der MWSt kennenlernen. Mit den Anforderungen für die verschiedenen Abrechnungsarten vertraut werden. Ausweisen der MWSt mit den verschiedenen Prozentsätzen auf den Fakturen, Quittungen usw.

Kursdatum: Donnerstag 29.12.1994, 09.00 – ca. 17.00 Uhr

Kursleitung: René Wüthrich, dipl. Bücherexperte, Biel

Kurskosten: Fr. 269.–, inkl. Kursmaterial und Mittagessen

Anmeldungen: zef Zentrum für Foto Video Audio, J. Schwarzenbach, 6260 Reidermoos, Tel.: 062/81 19 56, Fax: 062/81 13 50